

Stoffverteilungsplan Lehrprobe Holes oder Unit 3

Beitrag von „unter uns“ vom 10. Dezember 2011 11:16

Ich habe mich damals in Klasse neun für die Lektüre entschieden - und zwar auch für "Holes". Vorteile sind imho:

- Etwas größere Originalität als bei Arbeit mit dem Buch, die die FL sicher noch eher kennen und ständig sehen.
- Viieeeel mehr Raum für eigene Kreativität und Gestaltung.
- Entweder keine Grammatikstunden oder Grammatikstunden, die origineller sind und in denen integrativer Unterricht besser möglich ist.
- Gerade bei "Holes": Höhere Motivation der Schüler.
- Weniger Druck in der Planung der Lehrprobeneinheit. Denn: Wenn man geschickt plant, kann man die Stunden so benennen, dass sie nicht ganz linear aufeinander aufbauen, was bei Lehrbucharbeit oft nicht geht. Wenn also z. B. Deine Stunde 5 heißt "Protagonists of the book" und Du statt drei nur zwei Charaktere zu besprechen schaffst, kannst Du als nächste Stunde trotzdem "Arrival at Camp Green Lake" machen, wenn es sein muss. Einzelne Stunden können faktisch auch ganz unter den Tisch fallen - was bei der Arbeit mit dem Lehrbuch schwieriger ist.

Die Gefahr ist natürlich, dass das Buch die Schüler überfordert bzw. sie es einfach nicht lesen. Um das zu verhindern, habe ich damals folgendes gemacht: Das Buch musste VOR der Unterrichtseinheit gelesen werden. Die Schüler mussten selbständig ein Reading Log anlegen, um zu dokumentieren, dass sie gelesen hatten. Das Reading Log wurde wie eine [Klassenarbeit](#) bewertet - nur etwas großzügiger, da ja viel Aufwand. Hat ohne Probleme geklappt.

Im Übrigen müsstest Du überprüfen, ob die Schüler "Holes" nicht schon im Deutschunterricht gelesen haben.